BETEILIGTE MUSEEN:

StadtMuseum Fellbach, Hintere Straße 26, 70734 Fellbach
Bauernkriegsmuseum Weinstadt, Stiftstraße 11, 71384 Weinstadt
Stadtmuseum Schorndorf, Kirchplatz 7-9, 73614 Schorndorf
Haus der Stadtgeschichte Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 20, 71332 Waiblingen

Ausführliche Programmbroschüre erscheint im März 2014

ERÖFFNUNGEN DER AUSSTELLUNG:

Weinstadt 9. Mai 2014,
Bauernkriegsmuseum im Alten Rathaus Beutelsbach, 19 – 23 Uhr

Waiblingen 10. Mai 2014,
mit Eröffnung Haus der Stadtgeschichte, 11 Uhr

Fellbach 10. Mai 2014,
Rathaus Großer Saal, 18 Uhr

Schorndorf 11. Mai 2014,
Evangelische Stadtkirche, 15 Uhr

EINTRITTSPREISE:

Einzeleintritt: 4 Euro
Alle 4 Ausstellungen: 10 Euro
Gruppenrabatt (ab 10 Personen) Einzeleintritt: 3 Euro
Gruppenrabatt (ab 10 Personen) für 4 Ausstellungen: 8 Euro

Führungen und Informationen: 0176 / 40 16 03 10
service@armerkonrad2014.de / www.armerkonrad2014.de

Eintritt Schauspiel »Der Arme Konrad« im Mai in Fellbach:
20,95 Euro, Schüler und Studenten 5,36 Euro
Vorverkauf: i-Punkt Fellbach, Tel. 0711 / 58 00 58,
oder über easyticket-Service, Tel. 0711 / 255 55 55

www.ArmerKonrad2014.de

Zur Ausstellung erscheint ein ausführlicher Begleitkatalog.
Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen

Gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung
WIR STIFTEN ZUKUNFT

Gestaltung: i-dbuero.de

500 JAHRE ARMER KONRAD

DIE AUSSTELLUNG ZUM AUFSTAND

10.MAI – 28.SEPTEMBER 2014

STADTMUSEUM
FELLBACH

HAUS DER STADTGESCHICHTE
WAIBLINGEN

STADTMUSEUM
SCHORNDORF

BAUERNKRIEGSMUSEUM
WEINSTADT

Vor 500 Jahren erschütterte der Aufstand des »Armen Konrad« ganz Württemberg. Die Städte Fellbach, Weinstadt, Schorndorf und Waiblingen widmen dem wichtigsten Vorläufer des Deutschen Bauernkrieges von 1525 eine interkommunale Jubiläumsausstellung.

Wer gehörte zum »Armen Konrad«? Obwohl sich an der Bewegung auch Bürgermeister, Pfarrer und Ärzte beteiligten, waren die Hauptakteure des Geheimbundes Bauern und Handwerker.

FELLBACH:

Herrscher und Untertanen im späten Mittelalter – ihre völlig unterschiedlichen Lebenswelten bilden den Ausgangspunkt der Ausstellung. Anhand von wertvollen Originalexponaten werden die verschwenderische Hofhaltung des machthungrigen Herzogs Ulrich und die Alltagswelt der Landbevölkerung im Remstal in ein spannungsreiches Gegenüber gesetzt. Der Konflikt wird förmlich spürbar. Die Rebellion bekommt auch geistlichen Beistand: Erstmals wird der Einfluss des aus Fellbach stammenden, wortgewaltigen Predigers Reinhart Gaisslin auf die Aufstandsbewegung untersucht.

Schembarthelm von Herzog Ulrich, Narrenhelm, 1520, gerieben und geschwärzt
Landesmuseum Württemberg
Foto: H. Zwietasch; Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

< Die »Wasserprobe« zu Beginn des Aufstands
Holzstich von Victor Schivert (aus: Dr. Wilhelm Zimmermanns Großer Deutscher Bauernkrieg, Volksausgabe Stuttgart 1907)

Blutgericht zu Schorndorf, Holzstich von Victor Schivert
(aus: Dr. Wilhelm Zimmermanns Großer Deutscher Bauernkrieg, Volksausgabe Stuttgart 1907)

WEINSTADT:

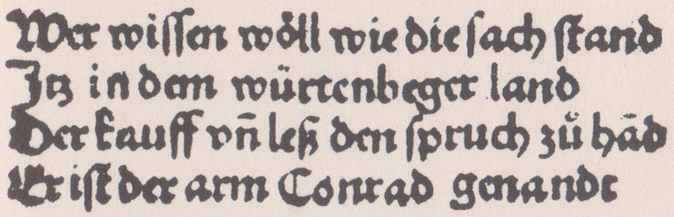
»Steine des Anstoßes« für den Aufstand waren neue Gewichte, mit denen Herzog Ulrich eine neue Steuer auf Fleisch eintreiben wollte. Sie waren leichter als die Alten – man erhielt also weniger Fleisch bei gleichem Preis! Die »Wasserprobe« des Tagelöhners Gaispeter, nachgestellt in der Ausstellung, gilt als Beginn des Aufstands: Gaispeter warf die neuen Gewichte in die Rems und organisierte einen Protestmarsch nach Schorndorf. Zwar wurde die Steuer zurückgenommen, doch das Volk drückten noch andere Probleme.

SCHORNDORF:

In der Kanzlei des Armen Konrad, die per Boten mit den Brennpunkten des Aufstands in Kontakt stand, wurden gemeinsame Aktionen geplant und organisiert. Wegen der Unruhen im Land wurde der Landtag nach Tübingen einberufen. Weil der dort verabschiedete Tübinger Vertrag ohne Mitwirkung der Bauern entstand, flammte der Aufstand wieder auf, wurde aber angesichts der militärischen Überlegenheit des Herzogs ohne Kampfhandlungen beendet. Anfang August 1514 ließ der Herzog, um weiteren Erhebungen vorzubeugen, ein Exempel statuieren und beim »Blutgericht« in Schorndorf 10 der Aufständischen hinrichten.

WAIBLINGEN:

Die Amtsstadt steckte während des Aufstands des »Armen Konrad« in einer Zwickmühle: Die städtische Führungsschicht baute auf Verhandlungen mit dem Landesherrn. Demgegenüber sympathisierten die ärmeren Bürger sowie die zahlreichen politisch nicht berechtigten Einwohner offen mit den Rebellen, obwohl bereits herzogliche Truppen in der Stadt lagen. Im Haus der Stadtgeschichte Waiblingen geht es um diese heikle Situation, außerdem um den Einfluss des Aufstands auf den Bauernkrieg sowie seinen Nachhall in Dichtung und Drama.



Wer wissen wöll wie die sach stand
Jtz in dem würtenberger land
Der kauff vñ leß den spruch zů hād
Er ist der arm Conrad genande

»Gerüsteter und Bauer«
Illustration zu einem zeitgenössischen Reimgedicht über den Armen Konrad, 1514, Foto: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim